



RAMBOLL

Bright ideas.
Sustainable change.

Bedeutung des Hafenstandorts Brunsbüttel

Stand: März 2026

Gliederung

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

In a nutshell: Der Hafenstandort Brunsbüttel

- Zum **Hafenstandort Brunsbüttel** gehören **drei Häfen**: Der Elbehafen, der Ölhafen und der Hafen Ostermoor
- Der **Elbehafen befindet sich** direkt an der Elbe, der **Ölhafen** und der **Hafen Ostermoor** liegen hingegen am Nord-Ostsee-Kanal
- **Brunsbüttel Ports** ist Eigentümer und Betreiber der drei Häfen und schlägt jährlich ca. **13 Mio. Tonnen Güter** um
- Der Hafenstandort zeichnet sich durch seine unmittelbare Nähe zum **ChemCoast Park Brunsbüttel** aus, dem größten Industriegebiet Schleswig-Holsteins, sowie zur **Metropolregion Hamburg**
- Außerdem ist der **Hafenstandort trimodal** mit Lkw, Bahn sowie See- und Binnenschiffen **erreichbar**



Abb.1: Der Elbehafen Brunsbüttel – direkt gelegen an der Elbe

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Transformation zum führenden Energiehub

- Der Elbehafen entwickelt sich immer mehr zu einem der führenden **Energiehubs** in Deutschland
- Seit 2023 leistet der Standort mit seinem schwimmenden **LNG-Terminal FSRU** (engl.: "Floating Storage and Regasification") einen wesentlichen Beitrag zur **nationalen Versorgungssicherheit**
- Perspektivisch wird sich der über den Hafen umgeschlagene **Energiemix weiter diversifizieren** und auch **den Export von CO₂** umfassen
- Darüber hinaus ist geplant, grüne Energieträger, wie **Wasserstoff und seine Derivate (z. B. Ammoniak)** über den Elbehafen zu importieren



Abb.2: Schiff mit Flüssiggas am schwimmenden LNG-Terminal (FSRU) am Elbehafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Leistungsfähiger Universalhafen

- Neben seiner Rolle als Energiehub bleibt der Elbehafen jedoch auch ein leistungsfähiger und flexibler **Universalhafen**
- Der **Elbehafen dient in der Region als zentraler Knotenpunkt** für den Umschlag und die Lagerung diverser Massen-, Flüssig- und Stückgüter
- So werden über den Elbehafen z. B. so **unterschiedliche Güter** wie Kupfererz-Konzentrate, Rohöl, LPG, Aluminiumbarren, WKA-Komponenten, Transformatoren oder Container umgeschlagen
- **Schnelle Umschlagzeiten**, eine **hohe Produktivität** sowie **Zuverlässigkeit** dienen als Grundlage für eine flexible und wirtschaftliche Just-in-time Abwicklung



Abb.3: Überblick über den Umschlag und die Lagerflächen am Elbehafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Bedeutende Standorte für die Chemie- und Mineralölindustrie

- Der Ölhafen und der Hafen Ostermoor sind wichtige Umschlagszentren **für die Chemie- und Mineralölindustrie** der Region
- Beide Hafenstandorte liegen **direkt im Nord-Ostsee-Kanal**



Abb.4: Der Ölhafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH



Abb.5: Hafen Ostermoor

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Direkte Nähe zum ChemCoast Park

- Mit einer Fläche von 2.000 ha ist der ChemCoast Park Brunsbüttel **das größte Industriegebiet in Schleswig-Holstein**
- Im ChemCoast Park sind **namhafte Betriebe und Konzerne** der Chemie- und Energiewirtschaft sowie aus dem Logistikbereich organisiert
- Brunsbüttel Ports führt als Eigentümer und Betreiber der Brunsbütteler Häfen den **Hafenumschlag für viele Industrieunternehmen** durch
- **Frank Schnabel** ist Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports / der SCHRAMM group und auch **Sprecher der Werkleiterrunde**; er vertritt die gemeinsamen Interessen der ansässigen Unternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit



Abb.6: Der ChemCoast Park und seine Unternehmen

Quelle: ChemCoast Park Brunsbüttel

Agenda

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

Grundlagen und Ziele regional- und volkswirtschaftlicher Analysen

- Die vier Parameter **Beschäftigungseffekte**, **Umsatzeffekte**, **Wertschöpfungseffekte** und **Einkommenseffekte** wurden analysiert, um folgende Fragen zu beantworten:

Wie viele **Arbeitsplätze** hängen vom (Hafen-)standort Brunsbüttel ab?

Wie viel **Umsatz** und **Wertschöpfung** entstehen dabei?

Wie viel **Einkommen** und **Kaufkraft** wird generiert?

Es gibt drei Ebenen von Effekten, die auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen entstehen:

- **Direkte Effekte** entstehen ganz oder überwiegend in Verbindung mit der Hafenaktivität, z. B. durch:
 - Hafen-, Umschlag- und Logistikunternehmen
 - Transportunternehmen, die für den Hafen tätig sind (z. B. Reedereien, Speditionen, EVUs)
 - Produktionsunternehmen, die durch den Hafen versorgt werden oder aufgrund des Hafens angesiedelt sind
 - Öffentliche/administrative Institutionen
- **Indirekte Effekte** entstehen entlang der Wertschöpfungskette durch vor- oder nachgelagerte Leistungen
- **Konsumeffekte** entstehen bei der Verausgabung von Löhnen/Gehältern für den privaten Konsum (Supermarkt, Bäckerei, Friseur etc.)

2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

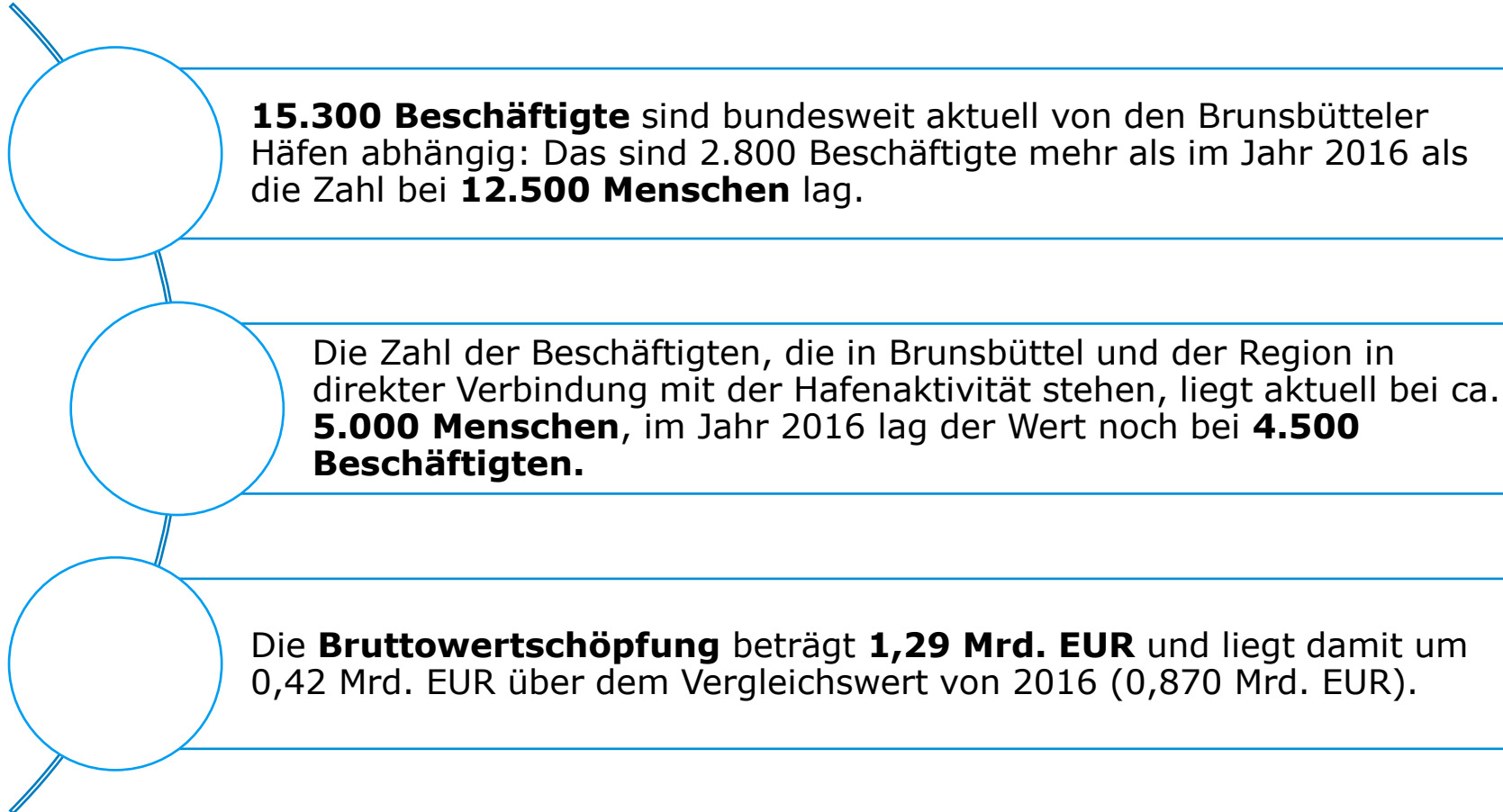
Ergebnisse der Analyse

Brunsbütteler Häfen 2025		GESAMT	davon: in Brunsbüttel	davon: in der Region*	davon: Deutschland
Beschäftigte (Anzahl)	Σ	15.348	5.852	2.390	7.106
	Direkte Effekte	7.924	3.859	1.158	2.907
	Indirekte Effekte	4.713	825	770	3.118
	Konsumeffekte	2.711	1.168	462	1.081
Nettoumsatz (in Mio. Euro)	Σ	7.597	2.659	3.547	1.391
	Direkte Effekte	6.002	2.098	3.299	605
	Indirekte Effekte	1.216	395	189	632
	Konsumeffekte	379	166	59	154
Bruttowert- schöpfung (in Mio. Euro)	Σ	1.228	575	217	436
	Direkte Effekte	803	472	129	202
	Indirekte Effekte	300	53	65	182
	Konsumeffekte	125	50	23	52
Bruttolöhne und - gehälter (in Mio. Euro)	Σ	592	257	76	259
	Direkte Effekte	360	179	42	139
	Indirekte Effekte	148	43	22	83
	Konsumeffekte	84	35	12	37

* Umkreis von 50 km

2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

Ergebnisse der Analyse



2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Hafenstandorts Brunsbüttel wächst deutlich!

- Insgesamt sind aktuell bundesweit ca. **15.350 Beschäftigte** von den Brunsbütteler Häfen abhängig – fast **2.800 Beschäftigte mehr** als im Jahr 2016
- Es werden dabei ein **Gesamtnettoumsatz** von knapp **7,6 Mrd. Euro** (+ 1,8 Mrd. Euro ggü. 2016) und eine **Bruttowertschöpfung** von **1,29 Mrd. Euro** (+ 0,42 Mrd. Euro) generiert
- Etwa **5.850 hafenabhängig Beschäftigte** entfallen auf den **Standort Brunsbüttel**
- Der **stärkste Anstieg ist bei den bundesweiten Effekten** festzustellen: In Gesamtdeutschland sind **weitere knapp 9.500 Beschäftigte** vom Hafenstandort Brunsbüttel abhängig; dies entspricht einer Zunahme von 2.100 Beschäftigten gegenüber dem Jahr 2016
- Letzteres erklärt sich aus der immer größer werdenden **überregionalen Versorgungsfunktion Brunsbüttels als Energiehub** für Deutschland (Umschlag von Öl, LNG und Chemieprodukten)

Agenda

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Versorgungssicherheit durch LNG-Import

- Aktuell nutzt die FSRU als schwimmendes LNG-Terminal den **Gefahrgutliegeplatz** im Elbehafen **als Übergangslösung**, wodurch jedoch **Nutzungskonkurrenzen** entstehen
- Daher ist geplant die FSRU an einen **neuen Liegeplatz**, nämlich die im **Bau befindliche Jetty**, zu verholen
- Durch den **Neubau der Jetty** wird Brunsbüttel auch in Zukunft weiterhin maßgeblich zur **Versorgungssicherheit Deutschlands beitragen**
- **Diese Investition unterstreicht** die nachhaltige Entwicklung des Elbehafens zu einem **führenden Energiehub** in der Region und darüber hinaus



Abb.7: Im Bau befindliche Jetty am Elbehafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Führender CO₂-Hub in Deutschland

- Neben dem Import von LNG stellt sich der Elbehafen als **führender Hub für den Export von CO₂** auf
- Ab dem Jahr 2030 soll Kohlendioxid zum Zweck der **Wiederverwendung**, oder zur **unterirdischen Speicherung** im Meeresboden auf Schiffe umgeschlagen werden
- Die CO₂-Anlieferung ist sowohl per **Pipeline** als auch über **andere Verkehrsträger**, wie z.B. Binnenschiff und Eisenbahn, möglich
- Die Pipeline wird später Teil eines **nationalen bzw. europäischen Pipeline-Netzes**, in dem Kohlendioxid aus anderen Industriequellen transportiert werden kann

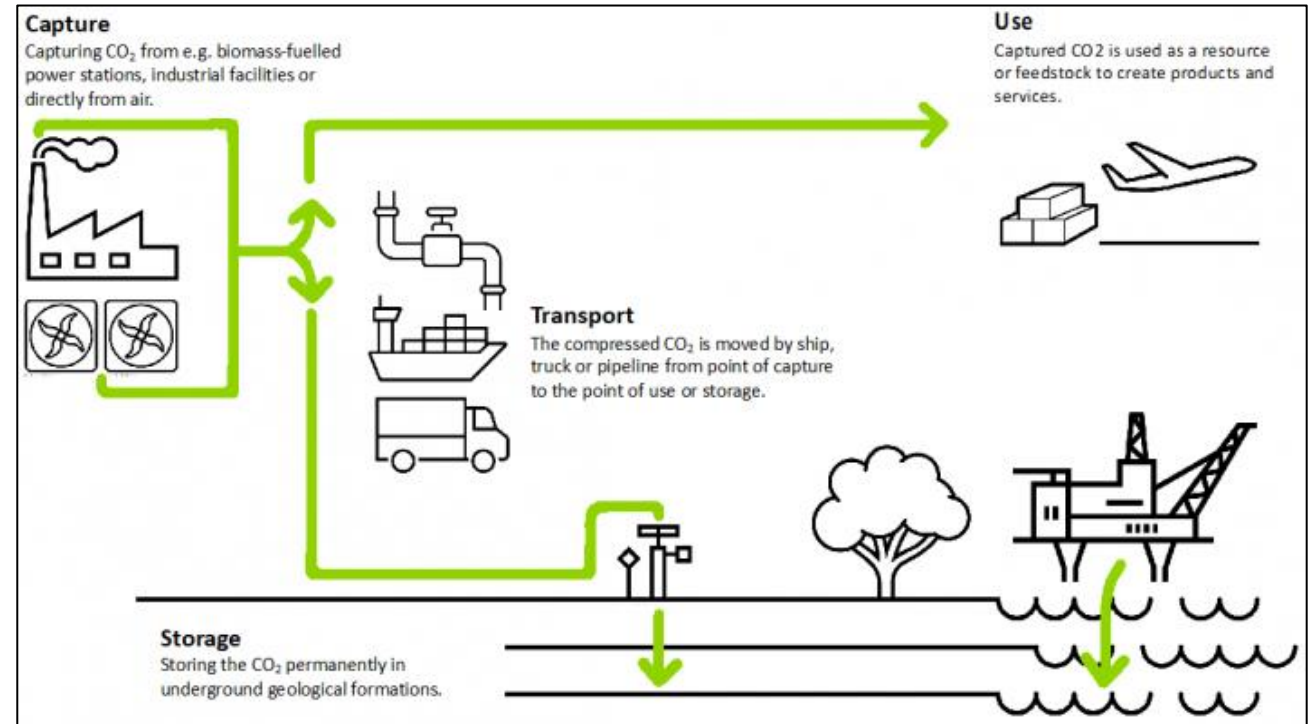


Abb.8: Carbon Capture and Utilization (CCU)- und Carbon Capture and Storage (CCS)-Prozesse

Quelle: European Commission

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Import von Wasserstoff und seinen Derivaten

- Der Import grüner Energieträger, wie Wasserstoff und seiner Derivate, stellt eine weitere wichtige Säule in der zukünftigen Strategie dar
- In einem ersten Schritt wurde im Jahr 2024 im Hafen Ostermoor ein **Ammoniak-Importterminal** des Chemie-Unternehmens **Yara** eingeweiht
- Das Terminal verfügt über eine Kapazität von bis zu **3 Mio. Tonnen Ammoniak p.a.:** Das entspricht 530.000 Tonnen Wasserstoff, oder etwa 5% des Ziels der gesamten europäischen Wasserstoffmenge für das Jahr 2030
- Das Projekt übernimmt eine **wichtige Rolle** bei der Umsetzung der deutschen **Wasserstoffstrategie**, trägt maßgeblich zur **Energiewende** bei und eröffnet vielfältige Wachstumschancen für die gesamte Region
- Neben den bestehenden Aktivitäten in Ostermoor ist – je nach Entwicklung der Wasserstoffnachfrage – auch der **Import über den Elbehafen** umsetzbar (ggfs. in Kombination mit **einem Cracker**)

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Energieprojekte generieren weitere Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze in Deutschland

- Die geplanten Energieprojekte (CO₂- und Wasserstoff) bieten langfristig **große Chancen** für weitere Arbeitsplätze und Wertschöpfung am Standort Brunsbüttel und in der Region
- Noch bedeutender ist jedoch die **überregionale Funktion** Brunsbüttels: Durch CO₂- und Wasserstoffprojekte werden viele **Industriearbeitsplätze** in Deutschland **gesichert**

Beschäftigungseffekte durch zukünftige Projekte

Zusätzliche Beschäftigte in Brunsbüttel und Umgebung:
+ ≈ 1.250

Zusätzliche Beschäftigte deutschlandweit:
+ ≈ 600

Gesicherte Arbeitsplätze deutschlandweit:
bis zu 12.000



Abb.9: Verantwortungsvolle Arbeit im Hafen Brunsbüttel

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Aktuelle Infrastruktur bremst Entwicklungen aus

- Dreistreifiger Ausbau der **Bundesstraße 5** zwischen den Anschlussstellen Brunsbüttel-Süd und Wilster-West
- Sechsstreifiger Ausbau der **BAB 23** zwischen Tornesch und Hamburg-Nordwest
- Weiterbau der **BAB 20** inkl. Elbquerung
- Elektrifizierung und zweigleisiger Ausbau der **Bahnstrecke Wilster-Brunsbüttel** (von Wilster bis zu einem zu errichtenden Übergabebahnhof zwischen der DB InfraGO und dem ChemCoast Park)
- Sanierung des **Güterbahnhofs Brunsbüttel**
- Elektrifizierung der **Marschbahn** im Abschnitt Itzehoe-Wilster
- Ausbau des **Nord-Ostsee-Kanals** in den kommenden Jahren für größere Schiffsabmessungen; Einhaltung der avisierten Zeitpläne
- Verstärkung und Ausbau der **Stromanschlusskapazitäten** ab Brunsbüttel bzw. bundesweit ab Schleswig-Holstein

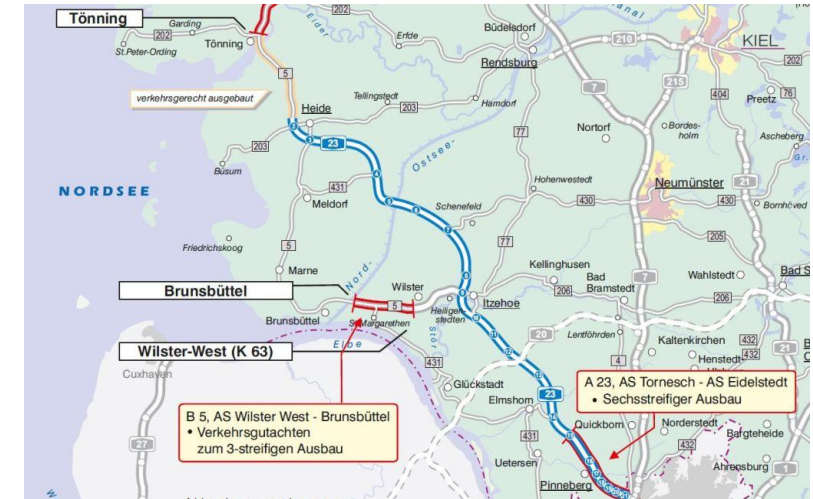


Abb. 10 und 11: Für Brunsbüttel relevante Verkehrsinfrastrukturprojekte

Quelle: Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein (oben), eigene Darstellung auf Basis von Openstreetmaps (unten)

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Kritische Infrastruktur muss verlässlich geschützt werden

- Die Infrastruktur Brunsbüttels als führender Energiehub für die deutschlandweite Versorgung mit Gas steht im Fokus von Spionage- und Sabotageakten durch **Cyber-Angriffe, Drohnenüberflüge** und **Anschläge**
- Der Einsatz eigener Drohnen zur **Überwachung** der Häfen und des ChemCoast Parks ist **nur eingeschränkt** möglich
- Es ist zwingend durch die Politik erforderlich, ein **umfassendes Sicherheitskonzept** für die Brunsbütteler Häfen und den ChemCoast Park zu entwickeln, um diese **verlässlich und überzeugend zu schützen**

Agenda

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Volkswirtschaftliche Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel

Im Sinne der Energieversorgung Deutschlands müssen Politik und Wirtschaft ins Handeln kommen

- Um als Brunsbüttel Ports den versorgungspolitischen, wirtschaftlichen und geopolitischen **Herausforderungen** sowie der **fortschreitenden Deindustrialisierung** Deutschlands erfolgreich zu begegnen, sind nötig:
 - Erhalt bzw. Rückgewinnung der **Wettbewerbsfähigkeit** der deutschen **Industrie**
 - **Ausbau der (Energie-)Infrastruktur**, insbesondere für CO₂-Transport und erneuerbare Energieträger
 - Noch mehr **Entlastung** bei **Energie- und Stromkosten**
 - Die **Nationale Hafenstrategie** seitens der Bundesregierung mit Leben füllen und die Häfen mit Bundesmitteln unterstützen; dauerhaft jährlich **500 Mio. Euro Bezuschussung** für die Modernisierung der deutschen Häfen erforderlich
 - Verlässliche politische **Rahmenbedingungen** und ein **klarer Rechtsrahmen** auf Bundes- und Landesebene
 - **Bürokratieabbau**, speziell bei Planungsverfahren für Infrastrukturausbau, zügig und konsequent angehen
 - Für mehr **Planbarkeit** und **Verlässlichkeit** in den politischen und behördlichen Prozessen sorgen
 - **Digitalisierung** in den Prozessen und Planungsverfahren konsequent vorantreiben

4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel

Im Sinne der Energieversorgung Deutschlands müssen Politik und Wirtschaft ins Handeln kommen

- Die **Landesregierung Schleswig-Holsteins** muss weiterhin **flankierend unterstützen**, die avisierten Zeitpläne zur Umsetzung der Maßnahmen im Auge behalten und bei Verzögerungen Beschleunigungen und adäquate Bereitstellung von Finanzmitteln und Personal einfordern
- Der Bund und die Landesregierung müssen **langfristige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur vornehmen**, welche die Voraussetzung für ein nachhaltiges Wachstum des Hafenstandorts Brunsbüttel darstellen
- Schließlich müssen **Genehmigungsverfahren** auf Bundes- und Landesebene erheblich **vereinfacht werden**: Das betrifft vor allem deren **inhaltliche Verschlankung**, aber auch **Beschleunigung**

Bright
ideas.
Sustainable
change.

RAMBOLL